

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS AMBERG-SULZBACH

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... eine identitätsstiftende Gemeinschaftsaufgabe, die unser attraktives Amberg-Sulzbacher Land insgesamt weiter voranbringt. Beispiele sind spannende Ökologieprojekte zur nachhaltigen Entwicklung unserer einmaligen Kulturlandschaft, die jährlich tausende von Touristen zu uns lockt, Netzwerke, die die Wertschöpfung vor Ort fördern, intelligente Energiekonzepte mit spürbaren Kostenersparnissen, und nicht zuletzt Initiativen und Aktionen, die Menschen verschiedener Generationen in einer gemeinsamen Mission zusammenführen.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAKT, WEIL...

... wir jetzt die Weichen für eine bezahlbare, sichere und ökologisch sinnvolle Energiewende stellen müssen, um die wirtschaftliche Dynamik als Grundlage für unseren Lebensstandard fortführen zu können.



Landrat Richard Reisinger

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

BILDUNGSINITIATIVE „OFENFÜHRERSCHEIN“



(Foto: Martin Kopp)

Webinar der www.ofenakademie.de absolvieren. Die Kosten hierfür übernimmt der Landkreis.

Mit den erlernten Fähigkeiten können die Öfen wesentlich effizienter und emissionsärmer betrieben werden. Daraus resultiert bei bislang 1.400 interessierten Teilnehmern eine geschätzte CO₂ Reduktion von jährlich mind. 3.000 Tonnen allein durch die Brennstoffeinsparung von ca. 10% (es ist durchaus noch mehr Einsparung ohne Wärmeverlust möglich)

Die Vermeidung von Feinstaub und weiteren Emissionen ist erheblich, lässt sich aber nur schwer quantifizieren.

Eine wichtige regenerative Wärmequelle in waldreichen ländlichen Gebieten ist Holz. Oftmals werden aber Holzöfen nicht korrekt betrieben, d.h. es werden Energie verschwendet und unnötige Emissionen produziert.

Im Landkreis Amberg-Sulzbach können Landkreisbewohner/innen, welche mit Kaminöfen oder Kachelöfen (sog. Kleinf Feuerstätten) heizen, kostenlos das

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Martin Kopp, Klimaschutzmanager
martin.kopp@amberg-sulzbach.de
 Tel: 09624 / 922 4526

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS ANSBACH

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... alle mit ins Boot zu holen. Daher spannen wir Netzwerke bei Themen wie Energiesparen, umweltfreundliche Mobilität und Nachhaltigkeit. Denn am Ende zählt jede eingesparte Kilowattstunde – und jeder Kilometer, der nicht mit dem Auto zurückgelegt werden muss.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

... erfolgreicher Klimaschutz nur gemeinsam gelingen kann und die Europäische Metropolregion Nürnberg ein starkes Netzwerk ist.



Landrat Dr. Jürgen Ludwig

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

SOLARPORTAL INFORMIERT SCHNELL UND EINFACH



Das Solarportal des Landkreises Ansbach (Copyright: Landratsamt Ansbach)

Mit dem 2023 veröffentlichten Solarportal (www.solarportal-landkreis-ansbach.de) können Gebäudeeigentümer im Landkreis Ansbach in wenigen Schritten herausfinden, ob ihr eigenes Gebäude zur Installation von Solaranlagen (sowohl Photovoltaik als auch Solarthermie) geeignet ist. Das kostenlose Angebot beinhaltet zudem einen Wirtschaftlichkeitsrechner sowie weiterführende Informationen zu den Themen Photovoltaik und Solarthermie. Das Solarportal wird sehr gut angenommen und weist hohe Zugriffszahlen auf.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Lena Navarro Ortiz, Klimaschutzmanagerin
lena.navarro@landratsamt-ansbach.de, Tel: 0981 / 468 1038
www.klimaschutz-landkreis-ansbach.de

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS BAYREUTH

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... zugleich Chance und Verpflichtung. Als Bayreuther Landrat ist mir der Klimaschutz ein wichtiges Anliegen, weil es dabei um Zukunftssicherung und den Erhalt guter Lebensbedingungen für die Menschen und die Natur im Landkreis geht. Als flächengroßer Landkreis leisten wir bereits mit unseren zahlreichen Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien einen großen Beitrag zur Energiewende. Diesen Weg werden wir weitergehen. Das ist nicht nur gut für den Klimaschutz, sondern auch eine Chance zur Steigerung der Wirtschaftskraft im Landkreis Bayreuth.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

... wir es nur gemeinsam schaffen können, unsere Strom- und Wärmeversorgung sowie die Mobilität auf erneuerbare Energien umzustellen. Der Klimapakt setzt zum einen den Orientierungsrahmen, der uns hilft, eigene Klimaziele passgenau zu formulieren, und fördert zum anderen die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land bei der Energiewende. Überdies zeigt er auf, was wir selbst innerhalb der Metropolregion bewegen können, und sendet zugleich ein deutliches Zeichen an die Politik, für die notwendigen Rahmenbedingungen zu sorgen.



Landrat Florian Wiedemann

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

SOLAROFFENSIVE FÜR KOMMUNALE DÄCHER



2024 erhielt das Landratsamt Bayreuth, als eines der ersten Gebäude der Solaroffensive eine PV-Anlage. Die Anlage wird jährlich rund 400.000 kWh Strom erzeugen. (Foto: LK Bayreuth)

Mit einer Solaroffensive wollen Stadt und Landkreis Bayreuth die erneuerbaren Energien voranbringen. Das Projekt richtet sich zum einen an Hauseigentümer, zum anderen aber an Stadt und Landkreis Bayreuth selbst. Denn ein Ziel ist, kommunale Gebäude möglichst umfassend mit PV-Anlagen auszustatten. Die Kooperation ermöglicht eine effektive Bündelung der Personalressourcen und senkt die Projektkosten.

BAUSTEINE DER SOLAROFFENSIVE

- Eigene Solaranlagen: Die für Solarnutzung am besten geeigneten kommunalen Liegenschaften mit insgesamt 120 Dachflächen werden sukzessive mit Solaranlagen ausgestattet. Mit der Installation wurde 2024 begonnen.
- Neutrale und fachliche hochwertige Beratungsangebote für Bürgerinnen und Bürger durch Beratungsnachmittage, Infoabende mit Fachreferenten sowie Vor-Ort-Beratungen durch Energieberater.
- Mit einem Online-Solarrechner können Interessierte selbst ermitteln, wie viel Energie auf dem eigenen Dach erzeugt werden kann, und ob sich die Investition in eine Solaranlage rechnet. Der Rechner bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Varianten durchzuspielen, z.B. mit und ohne Speicher, Elektroauto, Solarthermie oder Wärmepumpen.
- Eine Infokampagne wirbt im Web, über Social Media, mit Plakaten, Anzeigen, Kinospots und einem Gewinnspiel für die Nutzung von Solarenergie und stellt nützliche Infos bereit.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ

Bernd Rothammel, Leiter Klimaschutzmanagement
klima@lra-bt.bayern.de, Tel: 0921 / 728 340
klima.landkreis-bayreuth.de

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS COBURG

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... den Bürgerinnen und Bürgern ein Angebot für unsere gemeinsame klimafreundliche Zukunft zu machen. Sie sollen sich vor Ort für mehr Klimaschutz beteiligen und engagieren können.

Es gibt eine Vielzahl von Maßnahmen und Projekten, die darauf abzielen, die Umwelt zu schützen, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und die Lebensqualität für uns alle zu verbessern – von Beratungsangeboten bis zur Beteiligung an lokalen Klimaschutzbeiräten.

Mit einer nachhaltigen Beschaffung und klimafreundlichen Energieversorgung unterstützen auch wir als Landkreis Coburg diese große Zukunftsaufgabe für uns, für unsere Kinder und Enkelkinder.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

... Klimaschutz gemeinsam noch viel mehr bringt! Ein gemeinsamer Ansatz, hinter dem sich alle Akteure aus Politik und Gesellschaft, aus Wirtschaft und Privathaushalten versammeln, ist der beste Weg zum Erfolg.

Dank der Vernetzung können wir Kompetenzen und Ressourcen effizient bündeln und gemeinsam an Lösungen für den Klimaschutz arbeiten. Außerdem umfasst der Klimapakt eine Vielzahl von Maßnahmen, die nicht nur den Klimaschutz fördern, sondern auch langfristig für uns als Gesellschaft Kosten sparen helfen. Denn der Klimapakt 2030+ zielt darauf ab, die CO₂-Emissionen in der Region erheblich zu senken. Dieses Ziel ist auch unser Ziel als Landkreis.



Landrat Sebastian Straubel

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

KLIMASCHUTZBEIRÄTE IN DEN EINZELNEN KOMMUNEN



Erstes Netzwerktreffen der Klimaschutzbeiräte im Landkreis Coburg
(Foto: Franziska Dennstädt)

In den Klimaschutzbeiräten der einzelnen Kommunen des Landkreises Coburg kommen interessierte Gemeinde- bzw. Stadtratsmitglieder zusammen, um Themen wie die Installation von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden, Förderprogramme für Balkonkraftwerke oder Zisternen, blau-grüne Infrastruktur und viele weitere Themen zu diskutieren. Ziel ist es, aus diesen Beiräten heraus Beschlussvorschläge für die jeweiligen Gemeinde- und Stadträte zu erarbeiten. Auch interessierte Bürgerinnen und Bürger nehmen an diesen Sitzungen teil. Unterstützt und begleitet werden die Klimaschutzbeiräte vom Klimaschutzmanagement bzw. vom Klimaschutzbeauftragten des Landkreises. Diese organisieren zudem Netzwerktreffen, um den interkommunalen Austausch und das gegenseitige Kennenlernen der Beiräte zu fördern.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Franziska Dennstädt, Klimaschutzmanagerin
franziska.dennstaedt@landkreis-coburg.de
Tel: 09561 / 514-4408

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS ERLANGEN-HÖCHSTADT

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... möglichst viel Energie einzusparen und effizient zu nutzen, dazu gehört die Förderung nachhaltiger Mobilität durch einen attraktiven ÖPNV und der Ausbau von Radwegen genauso wie nachhaltiges zukunftsorientiertes Bauen und Sanieren, neben dem ökologisch und ökonomisch sinnvollen Ausbau der erneuerbaren Energien. Dabei profitiert unser Landkreis enorm von einem breiten Netzwerk von engagierten Vereinen, Privatpersonen und Unternehmen.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

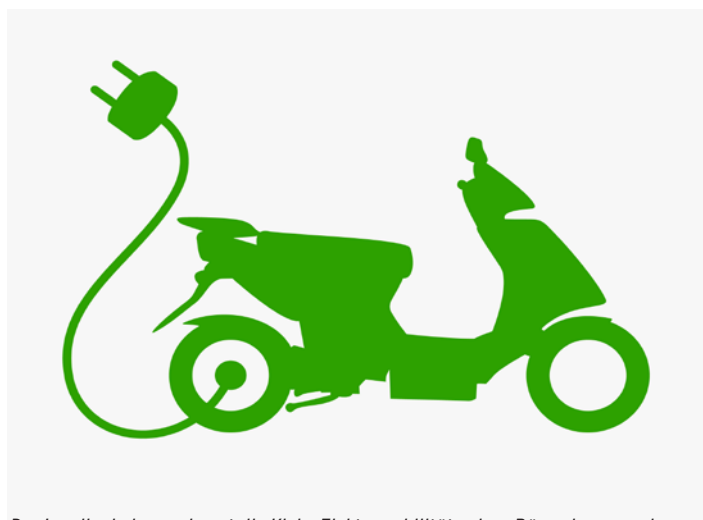
... Klimaschutz Gemeinschaftsaufgabe ist und die Bündelung der Ressourcen und Kompetenzen die besten Synergien ergeben kann.



Landrat Alexander Tritthart

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

FÖRDERUNG DER „KLEIN“-ELEKTROMOBILITÄT



Der Landkreis bezuschusst die Klein-Elektromobilität seiner Bürgerinnen und Bürger (Bild: naturestock/fotolia.com)

Der Landkreis Erlangen-Höchstadt fördert nachhaltige Mobilität durch die landkreisweite Anbindung und den Taktverkehr des ÖPNV in alle Gemeinden mit rund 6 Mio. Euro jährlich.

Gleichzeitig werden Landkreisbürgerinnen und -bürger unterstützt, die individuell mobil sein wollen und sich dafür einen Elektroroller (Aufsitzroller, keinen Tretroller), ein Elektro-Lastenrad oder ein S-Pedelec kaufen. Der finanzielle Zuschuss reicht von mindestens 200 bis 400 Euro, zudem gibt es einen 50 € Bonus für diejenigen, die Ökostrom beziehen oder eine PV-Anlage besitzen.

Alle drei Kleinfahrzeuge verursachen lokal keine Schadstoff- und CO₂-Emissionen und sind sehr leise. Sie können erheblich dazu beitragen, Abgas- und Lärmemissionen zu reduzieren. Mit einer Reichweite von 50 bis 80 km können sie eine klimafreundliche Alternative zum Individualverkehr sein.

Seit 2017 hat der Landkreis über 220 elektrische Kleinfahrzeuge gefördert.

ANSPRECHPARTNERINNEN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Ulrike Saul und Luisa Pscherer, Klimaschutzmanagerinnen
ulrike.saul@erlangen-hoechststadt.de, luisa.pscherer@erlangen-hoechststadt.de
Tel: 09131 / 8031276, 09131 / 8031274

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS FORCHHEIM

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... eine wichtige Aufgabe, die wir auf Landkreisebene seit 2013 mit unseren Kommunen koordinieren. Um mit gutem Beispiel voranzugehen, legen wir großen Wert darauf, unsere eigenen Liegenschaften zunehmend klimafreundlicher zu gestalten. Unsere Bürgerinnen und Bürger möchten wir über einen bunten Blumenstrauß an Informations-, Beratungs- und Motivationsformaten für den Klimaschutz begeistern.

Gemeinsam mit unseren Städten und Gemeinden packen wir die Herausforderungen an und setzen konsequent auf Einsparung von Energie bzw. Ressourcen und den Ausbau von erneuerbarem Strom und erneuerbarer Wärme.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

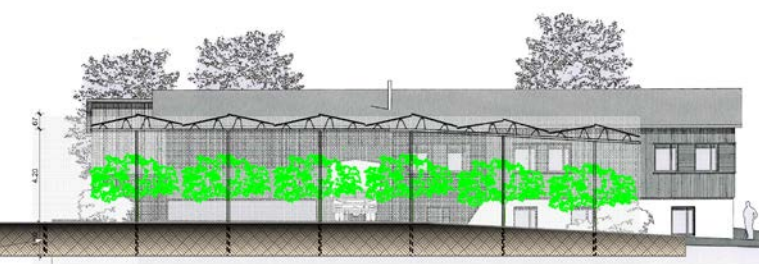
... wir Kommunen wichtige Akteure beim Klimaschutz und bei der Klimaanpassung sind. Nur zusammen und koordiniert können wir die Herausforderungen auf kommunaler Ebene meistern. Mit dem Klimapakt senden wir aus der Kreispolitik ein deutliches Signal an unsere Bürgerinnen und Bürger und wollen unserer Zukunftsverantwortung Rechnung tragen.



Landrat Dr. Hermann Ulm

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

AGRI-PV AM OBSTINFORMATIONSZENTRUM FRÄNKISCHE SCHWEIZ



Agri-PV im Kirschenanbau am Obstinformationszentrum Fränkische Schweiz
(Foto: LK Forchheim)

Der Landkreis Forchheim hat im Februar 2024 beschlossen, eine Agri-PV-Anlage am kreiseigenen Obstinformationszentrum zu errichten. Die Anlage soll dabei nicht nur zur Eigenstromerzeugung des Obstinformationszentrums, sondern auch Versuchszwecken dienen: Ziel ist es herauszufinden, inwieweit Agri-PV-Anlagen im Kirschenanbau der Fränkischen Schweiz erfolgreich einsetzbar sind.

Zweck des Projektes ist die Konzeptentwicklung für ein optimales Zusammenspiel zwischen gartenbaulicher Feldnutzung und Stromerzeugung – bei maximalem Ertrag auf beiden Seiten. Hierfür werden technische Innovationen bei der PV-Ständerkonstruktion genutzt, um einerseits einen maximalen Sonnenertrag zu erhalten und andererseits die darunter angebaute Kultur vor Extrem-

wetterereignissen wie Hagel, Starkregen oder zu starker, pflanzenschädigender Sonneneinstrahlung zu schützen. Der Versuchsaufbau ermöglicht es dabei, zwei PV-Modulvarianten mit unterschiedlicher Lichtdurchlässigkeit und die daraus resultierenden unterschiedlichen Auswirkungen auf die Pflanzen zu testen.

Es gilt herauszufinden, ob sich die Süßkirsche als Hauptkultur im Landkreis Forchheim für dieses neu entwickelte PV-System eignet und wie die PV-Module aufgebaut werden müssen, um ein optimales Gleichgewicht zwischen Pflanzenwachstum, Kulturschutz und Stromerzeugung zu erzielen. Dabei werden sowohl umfangreiche pflanzenbauliche Erkenntnisse durch aufwändige Messtechnik gewonnen als auch der betriebswirtschaftliche Aspekt und Stromertrag ausgewertet.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Bianca Lutz, Klimaschutzmanagement
bianca.lutz@lra-fo.de
Tel: 09191 / 86 1093

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS FÜRTH

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... global Verantwortung zu übernehmen und die Lebensgrundlagen für heutige und zukünftige Generationen zu erhalten. Durch eine nachhaltige Ausrichtung unseres Handelns schaffen wir eine stabile und sichere Zukunft. Unser aller Bemühungen im Klimaschutz sind entscheidend, um die Umwelt zu schützen und die Auswirkungen des Klimawandels in unserer Region zu minimieren.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

... Klimaschutz und Energiewende nur gemeinsam gelingen können. Ein abgestimmter, regionaler Ansatz maximiert unsere Effizienz und Wirkung. Der Klimapakt fördert die Zusammenarbeit und hilft uns, unsere Klimaziele zu erreichen, eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten und die Lebensqualität in der Region weiter zu verbessern.



Landrat Bernd Obst (Foto: Landratsamt Fürth)

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

KOMMUNALES ENERGIEMANAGEMENT



Im Landratsamt Fürth wird das kommunale Energiemanagement koordiniert
(Foto: Landratsamt Fürth)

Seit 2019 nutzt der Landkreis Fürth ein kommunales Energiemanagementsystem für die eigenen Liegenschaften.

Aktivitäten und Ziele:

- Identifizierung und Erhöhung von Energieeinsparpotenzialen
- Effiziente Energienutzung zur langfristigen Kostensenkung
- Minimierung des CO₂-Ausstoßes durch die Entwicklung gezielter Maßnahmen

An den Liegenschaften des Landkreises werden die Strom-, Wärme- und Wasserverbräuche regelmäßig erfasst und in eine implementierte Software überführt. Die Energieverbrauchsdaten werden so systematisch dokumentiert und ausgewertet. Dadurch kann der Verbrauch kontinuierlich überwacht und optimiert werden. Die gewonnenen Daten bilden die Grundlage für die gezielte Modernisierung von Gebäuden und Anlagen sowie die Erstellung von Energiesparplänen. Sie unterstützen das regelmäßige Klimaschutz-Controlling und spielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Maßnahmen auf dem Weg zur klimaneutralen Verwaltung und der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Ramona Pfahler, Klimaschutzmanagerin
klimaschutz@lra-fue.bayern.de
Tel: 0911 / 9773 1617

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS HASSBERGE

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... auch unseren Teil hier vor Ort dazu beizutragen, um die globalen Klimaschutzziele zu erreichen. Es bedeutet auch, dass wir uns den durch die klimatischen Veränderungen hervorgerufenen Herausforderungen stellen. Zusammen mit unseren Kommunen, mit den Bürgern und Unternehmen vor Ort, mit WiSo-Partnern, sonstigen Experten und natürlich mit unseren Nachbarn wollen wir alle Anstrengungen unternehmen, um unsere Heimat auch in Zukunft als die Region zu erhalten, die sie ist. Nämlich eine Region, in der es sich gut leben, arbeiten und wirtschaften lässt.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAKT, WEIL...

... der Klimawandel und die klimatischen Veränderungen eine globale Herausforderung sind. Sie machen nicht an politischen Grenzen halt. Nur gemeinsam kann es uns gelingen, positive Veränderungen herbeizuführen und uns bis dahin den Auswirkungen zu stellen. Alleine schaffen wir wenig – gemeinsam erreichen wir viel.



Landrat Wilhelm Schneider

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

ENERGIEVERSORGUNG SICHERN, REGIONALE WERTSCHÖPFUNG BETREIBEN: DAS REGIONALWERK



Im Landkreis Haßberge ziehen Landkreis und Gemeinden an einem Strang, wie zuletzt 2023 bei der Unterzeichnung des Klimapakts. (Foto: Christian Licha)

Nachdem die mit ausschließlicher kommunaler Beteiligung gegründete „Gesellschaft zur Entwicklung und Umsetzung erneuerbarer Technologieprojekte im Landkreis Haßberge (GUT Haßberge) vor über 10 Jahren die Arbeit aufgenommen hatte und die Bürgerenergiegenossenschaft (BEG) Haßberge mit der Finanzierung und dem Betrieb erster Technologieprojekte gestartet war, wurde eines schnell deutlich: die Akzeptanz solcher Vorhaben steigt mit

der Möglichkeit für die heimische Bevölkerung, die Landwirtschaft und Unternehmen, sich an der Wertschöpfungskette zu beteiligen. Die logische Konsequenz: ein Regionalwerk, also ein Energieversorger für den Landkreis, ist notwendig, um die erzeugte Energie mit einem Regionaltarif den hiesigen Verbrauchern anbieten zu können.

Gemeinsam mit der GUT, der BEG, dem Landkreis und den Gemeinden wurden die einzelnen Modalitäten und Verträge zwischenzeitlich so weit ausgehandelt, dass nun im Herbst 2024 das Regionalwerk offiziell gegründet werden kann.

Vornehmliche Ziele des Regionalwerks sind

- die Vermarktung der regional erzeugten Energien (Strom, Wärme, Wasserstoff)
- die Sicherstellung und Unterhaltung der hierzu notwendigen Infrastrukturen (Speicher, Elektrolyseure, Netze)

Ein weiteres, künftiges Betätigungsfeld wird auch die Wärmeversorgung bilden.

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Marco Siller, Geschäftsführer der GUT Haßberge
info@gut-hassberge.de, Tel: 09521 / 27 713
www.gut-hassberge.de



KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS HOF

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... nachhaltig zu handeln. Dabei beraten und unterstützen wir auch unsere Kommunen, etwa beim Ausbau der erneuerbaren Energien auf kommunalen Liegenschaften, mit unserem Solarpotentialkataster, bei allen Fragen rund um die Mobilität und insbesondere beim Ausbau von Radwegen.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

... sich große Herausforderungen gemeinsam am besten bewältigen lassen. Durch Ressourcenbündelung, interkommunale Zusammenarbeit und ein koordiniertes Vorgehen generieren wir einen größtmöglichen Mehrwert für die einzelnen Gemeinden, Städte und Landkreise in der Metropolregion.



Landrat Dr. Oliver Bär

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

AUSBAU DER LADEINFRASTRUKTUR LANDKREISWEIT KOORDINIEREN



E-Ladesäule in Lichtenberg (Foto: Landkreis Hof)

Elektrische Fahrzeuge sind ein wesentlicher Baustein, um die Klimaziele zu erreichen. Das haben zahlreiche Studien bestätigt. Von unserem Klimaschutzmanagement wurde für alle Gemeinden und Städte des Landkreises die komplette Abwicklung zum Ausbau der Ladeinfrastruktur übernommen - von der Ausschreibung über die Fördermittelabwicklung bis zum Betrieb. So wurden die Kommunen von diesen Aufgaben entlastet, die Entscheidungsträger vor Ort für das Vorhaben des Ladesäulenausbaus überzeugt und ein positiver Impuls für den Ausbau der Ladeinfrastruktur gesetzt. Dieses Vorgehen lässt sich auf andere Projekt übertragen.

AKTIVITÄTEN DES KLIMASCHUTZMANAGEMENTS:

- Ausschreibung
- Fördermittelabwicklung
- Vergabe des Betriebs der Ladesäulen an externe Dienstleister
- Kommunen von Aufgaben entlasten

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Bertram Dannhäuser und Anja Naumann, Klimaschutzmanagement
bertram.dannhaeuser@landkreis-hof.de, anja.naumann@landkreis-hof.de
Tel: 09281 / 57 524, 09281 / 57 163

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS KITZINGEN

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... eine herausfordernde Querschnittsaufgabe zur Wahrung und Sicherung der Lebensqualität in unserem Kitzinger Land. Es gilt, mit gutem Beispiel voranzugehen und dadurch Lösungswege aufzuzeigen.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

... die Auswirkungen der Klimaerwärmung nicht an den Grenzen des Landkreises stoppen. Anpassungsstrategien und interkommunal abgestimmte Maßnahmen entfalten gemeinsam eine größere Wirkung, um unsere Region zukunftssicher zu gestalten.



Landrätin Tamara Bischof

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

DIE KREISLIEGENSCHAFTEN WERDEN THG-NEUTRAL



Landkreiseigene Realschule Kitzingen: PV-Anlage mit 237 kWp, Eigennutzung, 2023
(Foto: Anke Hormel)

Der Landkreis Kitzingen kommt seiner Vorbildfunktion im Bereich des Klimaschutzes nach und ist auf dem Weg zur treibhausgasneutralen Verwaltung bis 2030. Die Treibhausgas-Startbilanz 2022 zeigt deutlich, dass der Landkreis für seine Kreisverwaltung und seine Kreisliegenschaften bereits in vielen Bereichen die richtigen Weichen gestellt hat. Dennoch ist es wichtig, in den kommenden Jahren an vielen Stellen die Anstrengungen weiter zu steigern, um das sehr ambitionierte Ziel zu erreichen.

So werden zielführende Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern erarbeitet und in die Umsetzung gebracht.

Mit der neu installierten hocheffizienten Pelletheizung im Landratsamt steigt zum Beispiel der Nutzflächen-Anteil der kreiseigenen Liegenschaften, der mit regenerativer Energie beheizt wird, auf weit über 80 Prozent. In den kreiseigenen Schulen wird kontinuierlich moderne LED-Beleuchtungstechnik installiert. Auf den kreiseigenen Dächern geht der Ausbau der Photovoltaik voran, um auch die Strom-eigennutzung zu steigern.

Der Landkreis unterstützt seine Bürgerinnen und Bürger vielfältig im Bereich Klimaschutz, beispielsweise mit dem landkreisweiten Solar- und Gründachkataster, der unabhängigen Energieberatung im Landratsamt, den monatlichen Vorträgen zu klimarelevanten Themen und dem Bildungs-Angebot der Umweltstation Kitzinger Land.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ

Anke Hormel, Klimaschutzmanagerin
anke.hormel@kitzingen.de
Tel: 09321 / 928 1110

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS KRONACH

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... ein absolut lohnenswertes Engagement, damit er auch noch für die nachfolgenden Generationen eine lebens- und liebenswerte Heimat sein kann. Der Erhalt unserer natürlichen Ressourcen und ihre nachhaltige Nutzung können zusammen mit dem eingeleiteten großflächigen Waldumbau im Frankenwald und seiner Funktion als Wasserspeicher dazu beitragen, dass unsere Region auch in Zukunft eine natürliche CO₂-Senke bleibt und Klimaresilienz erlangt. Zu diesem Zweck haben wir je ein aktuelles Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept mit umfangreichen Maßnahmen für unseren Landkreis aufgestellt.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAKT, WEIL...

... er für die Kommunen in der Metropolregion Nürnberg ein Fahrplan in Richtung Klimaneutralität ist. Die Transformation der regionalen und kommunalen Energiesysteme ist für uns alle eine große Herausforderung. Als Industrie- und Wirtschaftsstandort im ländlichen Raum sind wir im Landkreis Kronach besonders gefordert. Unter dem Dach des Klimapakts ist die benötigte Kompetenz gebündelt und kann von uns für die Umsetzung vor Ort aus dem Netzwerk abgerufen werden.



Landrat Klaus Löffler

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

KOMMUNALES ENERGIEMANAGEMENT SOLL THG-AUSSTÖSSE UND ENERGIEKOSTEN IN DEN LANDKREISEIGENEN LIEGENSCHAFTEN REDUZIEREN



Das Landratsamt ist im Zuge seiner Generalsanierung ein wichtiges Objekt für das kommunale Energiemanagement (Foto: LK Kronach)

Der Landkreis Kronach baut im Rahmen seines Klimaschutzkonzeptes in seinen kreiseigenen Liegenschaften ein kommunales Energiemanagement mit fachlicher Beratung und Unterstützung durch E1 Energiemanagement GmbH, Nürnberg, auf. Das Vorhaben dient dazu, Treibhausgase in den landkreiseigenen Liegenschaften zu reduzieren.

Das kommunale Energiemanagement trägt dazu bei, unter Zuhilfenahme eines regelmäßigen Monitorings die Verbrauchsentwicklung bei Wärme, Strom und Wasser mit entsprechenden Kosten- und Emissionsentwicklungen in den Gebäuden des Landkreises zu erkennen und zu bewerten. Zugleich werden Handlungsmöglichkeiten zur weiteren Reduzierung des Treibhausgasausstoßes entwickelt. Gleichzeitig verspricht sich der Landkreis damit mittel- und langfristig erhebliche Kosteneinsparungen im Energiebereich.

Der Aufbau des kommunalen Energiemanagements wird für die Dauer von drei Jahren aus Mitteln des Freistaates Bayern nach den Richtlinien Kommunaler Klimaschutz durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz mit einem Fördersatz von 90 % der zuwendungsfähigen Kosten nachhaltig unterstützt.

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA KLIMASCHUTZ

Wolfgang Puff, Leiter Kreisentwicklung
Klimaschutz@lra-kc.bayern.de
Tel: 09261 / 678 402

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS KULMBACH

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... den konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien mit dem Fokus auf Speicherung und Netzinfrastruktur, die nachhaltige Energie und Klimaschutzberatung für unsere Bürgerinnen, Bürger und Vereine, die Optimierung des ÖPNV durch den Beitritt zum VGN, den Ausbau der Radinfrastruktur, das kommunale Energiemanagement für unsere Liegenschaften, die energetische Sanierung unserer Liegenschaften, die Fortführung der Elektromobilitätsinitiative sowie die Gestaltung unserer Wasserstoffmodellregion in Kooperation mit unseren Unternehmen.

Wir haben unsere CO₂-Bilanz aktualisiert, initiieren Projekte zur Klimaanpassung und stellen uns der Herausforderung, bis 2040 die Treibhausgasneutralität anzustreben.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAKT, WEIL...

... der Landkreis Kulmbach seit den 90er Jahren Leitprojekte im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Energieeinsparung sowie Ressourcenschonung entwickelt und umgesetzt.

Unter der Federführung des Landkreises Kulmbach wurde in Kooperation mit allen Landkreisen Oberfrankens als zukunftsweisendes Projekt die Gründung der Energieagentur Oberfranken e.V. im Jahre 1998 initiiert sowie 2011 in Kooperation mit der Energieregion Nürnberg e. V. die Energieagentur Nordbayern GmbH gegründet.

Zudem hat der Landkreis Kulmbach, repräsentiert durch Landrat Klaus Peter Söllner, im Rat der Metropolregion Nürnberg den ersten Klimapakt eindrucksvoll vorgestellt und einen positiven Beschluss bewirkt.



Landrat Klaus Peter Söllner

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

INTERKOMMUNALER DIGITALER ZWILLING



Der Interkommunale Digitale Zwilling Landkreis Kulmbach als 3D-Informationssystem für Bürger, Räte und Verwaltung (Bild realisiert durch RIWA GmbH, Landkreis Kulmbach, Geodaten: LDBV 2024)

Der Landkreis Kulmbach besitzt mit dem Auf- und Ausbau des Digitalen Energie-Zwillings eine umfassende Datenlage, um grundstücksgenau Energiepotenziale für verschiedene Bereiche aufzuzeigen. Für alle Gebäude und Grundstücke im Landkreis können im Digitalen Energie-Zwilling die Solarpotenziale für Photovoltaik und Solarthermie, die Gründachpotenziale, der Jahreswärmebedarf für unsanierte und vollständig sanierte Gebäude, die Erdwärmepotenziale für oberflächennahe Geothermie, die Deckungspotenziale für die Wärmepumpentechnologie, also für Erdwärmekollektoren, Erdwärmesonden und Grundwasserwärmepumpen abgerufen und ausgewertet werden.

<https://dz.landkreis-kulmbach.de/>

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Ingrid Flieger, Stabsstelle Klimaschutzmanagement
flieger.ingrid@landkreis-kulmbach.de
 Tel: 09221 / 70795 148

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS LICHTENFELS

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... sich entschlossen den Herausforderungen zu stellen, weiterhin anzupacken und entsprechend notwendige Maßnahmen zu ergreifen. Zum einen haben wir uns mit dem Regionalwerk Obermain bereits auf den Weg gemacht, eigene Projekte im Bereich Photovoltaik, Nahwärme und Windenergie ins Werk zu bringen. Ziel ist es, die Wertschöpfung in der Region zu halten. Zum anderen identifizieren wir mit dem derzeit in der Erstellung befindlichen Energienutzungsplan weitere energetische Potentiale im Landkreis Lichtenfels, um diese möglichst gut ausschöpfen zu können und damit die Energiewende weiter voranzubringen. Wir haben dabei immer unser gestecktes Ziel im Blick, bis 2040 klimaneutral zu werden.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAKT, WEIL...

... Klimaschutz nur gemeinsam geht. Auf allen Ebenen von den Städten, Märkten und Gemeinden über die Landkreise bis hin zur Metropolregion. Jeder einzelne muss etwas beitragen, aber gemeinsam können wir noch mehr bewegen!



Landrat Christian Meißner

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

ERNEUERBARE ENERGIE VOM REGIONALWERK OBERMAIN



Sitzend v.l.: Klimaschutzbeauftragte Anika Leimeister, Landrat Christian Meißner und der neue Vorstand des Regionalwerk Obermain Markus Hausmann bei der Vertragsunterzeichnung. Stehend: die Bürgermeisterin und Bürgermeister der elf Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises Lichtenfels, die gemeinsam mit dem Landkreis das Regionalwerk gegründet haben. (Foto: LK Lichtenfels)

Wie können erneuerbare Energieanlagen und Wärmenetze realisiert werden, wenn entsprechendes Know-how in den Verwaltungen fehlt? Nötig dazu ist eine Organisationseinheit, die entsprechende Projekte umsetzen und realisieren kann. Die Idee: ein gemeinsames „Stadtwerk“ auf Landkreis Ebene.

Daher wurde 2023 innerhalb eines Jahres das Regionalwerk Obermain gKU (gemeinsames Kommunalunternehmen) durch den Landkreis Lichtenfels mit dessen 11 Städten, Märkten und Gemeinden gegründet. Das Dienstleistungsunternehmen soll nachhaltige, dezentrale und regional wertschöpfende Energieerzeugung und die langfristige Energieversorgung aus regenerativen Energien sicherstellen. Damit hat der Landkreis ein Instrument zur Umsetzung der Energiewende auf interkommunaler Ebene geschaffen, mit dem kommunale Energieprojekte im Landkreis Lichtenfels auch über Gemeindegrenzen hinaus auf den Weg gebracht werden können.

Die Kommunen können auf Grund der Rechtsform auch weitere kommunale Hoheitsaufgaben im Regionalwerk bündeln und effizienter gestalten - hier sind der interkommunalen Zusammenarbeit kaum Grenzen gesetzt. In erster Linie soll das Regionalwerk aber Projekte im Bereich Wind, PV und Wärme entwickeln und realisieren. Klimaschutz, Unabhängigkeit, Versorgungssicherheit, und Wertschöpfung vor Ort, sowie die Energiewende sollen durch das Regionalwerk im Landkreis Lichtenfels vorangetrieben werden.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ

Anika Leimeister, Klimaschutzbeauftragte
Anika.Leimeister@landkreis-lichtenfels.de
Tel: 09571 / 18 9600

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS NEUMARKT

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... dass wir die Zukunft des Landkreises enkeltauglich gestalten wollen.

Dazu gehört neben dem Ausbau der Erneuerbaren Energien zur Stromerzeugung – bei dem wir bereits mit 136 % Stromerzeugung gegenüber dem Verbrauch sehr gut dastehen – auch das Voranbringen der Wärmewende.

Neben der Bewahrung unserer schönen Kulturlandschaft sind auch regionale Wertschöpfungsketten ein wichtiges klimaschutzrelevantes Thema.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAKT, WEIL...

... es wichtig ist, über den Tellerrand hinaus zu schauen. Gemeinsam mit den Akteuren der Metropolregion Nürnberg wollen wir weiter an einer guten Stadt-Umland-Partnerschaft arbeiten und unsere Synergien im Bereich Klimaschutz ausbauen.



Landrat Willibald Gailler (Foto: Stephanie Stark)

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

„GRÜNE HAUSNUMMER“ WÜRDIGT UMWELTGERECHTES BAUEN UND SANIEREN



Überreichung Grüne Hausnummer im Dezember 2023 (Foto: REGINA GmbH)

Mit der Grünen Hausnummer setzt der Landkreis Neumarkt ein anerkennendes Zeichen für umweltgerechtes Bauen und Sanieren. Sie würdigt das vorbildhafte Engagement von Eigentümerinnen und Eigentümern, die beim Bauen oder Modernisieren in puncto Energieeffizienz mehr tun, als der Gesetzgeber vorschreibt. Sie wurde vom Landkreis Neumarkt i. d. OPf. 2022 eingeführt und seitdem insgesamt 18-mal verliehen.

Interessierte können sich mit dem entsprechenden Bewertungsformular jährlich zum Stichtag Ende Juli für die Teilnahme am Programm „Grüne Hausnummer“ bewerben. Anschließend sichtet eine Jury die Unterlagen und vereinbart

mit jedem Teilnehmer einen Ortstermin für eine Begehung. Bei Erreichen der Mindestzahl von 100 Punkten wird jährlich im Herbst die Grüne Hausnummer an die erfolgreichen Teilnehmenden verliehen.

Die Preisträger und Preisträgerinnen sind im Klimaportal einsehbar unter <https://klimaschutz-landkreis-neumarkt.de/artikel/haussanierung/#gruene-hausnummer>

BREITES ENGAGEMENT IM KLIMASCHUTZ

Der Landkreis Neumarkt engagiert sich auf vielen Ebenen für den Klimaschutz. Hervorzuheben sind beispielsweise die aktuell 65 Windkraftanlagen des Landkreises (Stand: Juli 2024). Außerdem treibt das Klimaschutzmanagement die (privatwirtschaftliche) Nahwärmnetzplanung in aktuell fünf Kommunen voran und verfügt über ein landkreisweites Solardachkataster.

Ein Erfolgsmodell ist zudem ein zentrales Klimaschutzportal für den Landkreis, das regionalspezifische Informationen und Angebote rund um Klimaschutz liefert (klimaschutz-landkreis-neumarkt.de).

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Kathrin Kimmich, Klimaschutzmanagerin, Geschäftsführung REGINA GmbH
kimmich@reginagmbh.de
Tel: 09181 / 5092 911

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS NEUSTADT AN DER WALDNAAB

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... Koordinator für die Gemeinden im Landkreis zu sein und mit gutem Beispiel für die eigenen Liegenschaften voranzugehen. Gerade bei den eigenen Liegenschaften wurde durch die Umstellung der Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energien bereits eine große Menge an Treibhausgasreduzierung erreicht.

Diese Vorbildwirkung wollen wir auch bei Energie und Nachhaltigkeit auf die Kommunen in unserem Landkreis übertragen.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAKT, WEIL...

... wir gemeinsam in der Metropolregion die Chancen im Energie- und Nachhaltigkeitssektor, z.B. in der regionalen Wasserstoffwirtschaft, nutzen wollen!



Landrat Andreas Meier

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

WASSERSTOFFREGION LK NEUSTADT A.D. WALDNAAB: „NEW HYPERSPECTIVES“



Netzwerker der Wasserstoffregion Neustadt a.d. Waldnaab - HyPerspectives
(Foto: OM-Netzwerk-GmbH)

Durch das Pilotprojekt „NEW HyPerspectives“ hat sich die Wasserstoffregion Landkreis Neustadt an der Waldnaab im Rahmen der „HyLand-Initiative“ des BMDV das Ziel gesetzt eine regionale Wasserstoffwirtschaft aufzubauen.

Wasserstoff ist aufgrund der Speicher- und Transportfähigkeit ein wesentlicher Baustein zur Erreichung der Klimaziele. Der Einsatz in der Sektorkopplung hin zu einer erneuerbaren Mobilität und zu erneuerbaren industriellen Prozessen kann damit erreicht werden. Im Projekt wurden viele Akteurinnen und Akteure aus diesen Sektoren angesprochen und vernetzt.

Der Wasserstoffbedarf in der Mobilität und der Industrie wurde ermittelt, sowie die Potentiale für erneuerbare Energien und Elektrolyseure analysiert. Bis 2030 werden bis zu 7.500 Tonnen Wasserstoff pro Jahr in der Region NEW benötigt.

Basierend auf den örtlichen Gegebenheiten gab es eine Aufbereitung der Ergebnisse georeferenziert für die Region NEW. Durch die ermittelten Potenzialflächen für erneuerbare Energien, Elektrolyseure und Tankstellen wurden Szenarien für die detaillierte technisch-wirtschaftliche Betrachtung zur Durchführung von konkreten Wasserstoffprojekten, z.B. die Errichtung einer Wasserstofftankstelle, identifiziert.

Die erarbeiteten Ergebnisse zeigen, dass der Aufbau einer regionalen Wasserstoffwirtschaft in der Region NEW gelingen kann.

Im Rahmen des Projektes sind bereits viele Grundlagen zum Aufbau einer noch größeren Wasserstoffregion, der nun neu geschaffenen Wasserstoffregion Nordoberpfalz (H2NOPF), entwickelt worden.

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Matthias Rösch, Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement
mroesch@neustadt.de
Tel: 09602 / 79 1580

KLIMASCHUTZ-PRAKIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS NÜRNBERGER LAND

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... alle Aspekte nachhaltigen Handelns in Einklang zu bringen. Klimaschutz ist dann erfolgreich, wenn er nicht isoliert gedacht wird: Klimaschutz ist sozial, Klimaschutz ist wirtschaftlich und Klimaschutz ist naturraumverträglich, wenn auf lange Sicht geplant und die Wirkungen umfassend betrachtet werden. Diese Sichtweise leitet den Landkreis Nürnberger Land bei seinen Aktivitäten.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

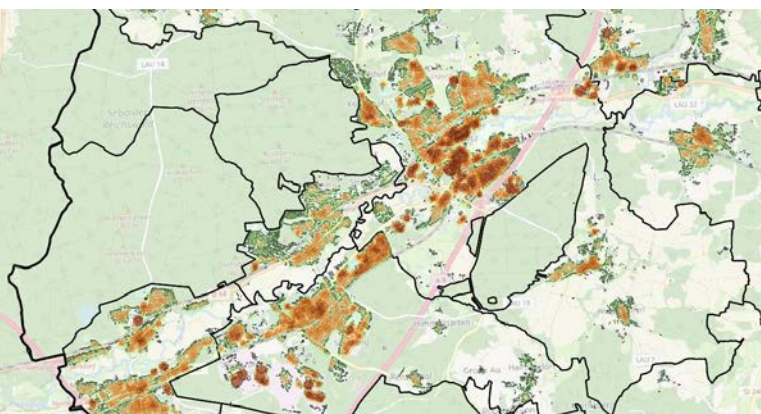
... das Motto „Global denken, lokal handeln“ auf Metropolregionsebene seine Wirkung weitreichender entfalten kann. Selbstverständlich hat jede Kommune und jeder Landkreis seine Verantwortung beim Klimaschutz wahrzunehmen. Gemeinsames Handeln auf einer überregionalen und gleichzeitig überschaubaren Ebene wird aber der Größe der Herausforderung sehr viel besser gerecht. Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und Landkreisen, ein gegenseitiges Geben und Nehmen stärkt die Aktivitäten zum Klimaschutz und zeigt die gangbaren Wege zum Ziel auf.



Landrat Armin Kroder (Foto: Thomas Geiger)

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

DIGITALER ENERGIEENTZUGSPLAN



Auszug aus dem Digitalen Energienutzungsplan: Wärmedichtekarte auf Basis des gebäudescharfen Wärmekatasters (Bild: LK Nürnberger Land)

Der Landkreis Nürnberger Land hat 2020 seinen Digitalen Energienutzungsplan erstellen lassen. Dieser bringt zahlreichen lokalen Akteuren der Energiewende einen großen Nutzen:

Auf Landkreis-Ebene erfolgte eine detaillierte Analyse der Ist-Situation, der Ausbaupotenziale und zweier Szenarien der Entwicklung bis 2040. Diese ist eine wichtige Grundlage für künftige Entscheidungen.

Für die kreisangehörigen Gemeinden bietet der Energienutzungsplan ein gebäudescharfes Wärmekataster. Hieraus werden Wärmedichtekarten als Grundlage für die kommunale Wärmeplanung generiert, ebenso ein Maßnahmenkatalog für jede einzelne Stadt oder Gemeinde.

Für die Bürgerinnen und Bürger – welche sowohl Energie-Konsumenten als auch -Produzenten sind – stellt der Energienutzungsplan ein frei zugängliches Solarpotenzialkataster zur Verfügung. Dadurch wird es erheblich vereinfacht, eine Anlage auf dem eigenen Dach zu konzipieren und unter Angabe weniger Parameter eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zu erstellen. Dieses Tool ist SEHR attraktiv für die Bevölkerung.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ

Verena Loibl, Klimaschutzmanagement
klima@nuernberger-land.de
Tel: 09123 / 950 6239

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS ROTH

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... ein langfristiges und nachhaltiges Engagement zum Schutz unserer Lebensgrundlage. Unserem Landkreis sind die Themen Energie- und Klimaschutz besonders wichtig – damals wie heute: Bereits 1995 wurde die erste freie Energieberatungsagentur in Bayern, unsere „ENA Landkreis Roth“ aus der Taufe gehoben.

Auch unsere Bau- und Sanierungsmaßnahmen an Landkreisgebäuden erfolgen seit vielen Jahren unter Einhaltung nachhaltiger Standards. Die Herausforderungen vor denen wir stehen sind immens und stellen uns als Gesellschaft vor eine der größten Aufgaben unserer Zeit. Dies gemeinschaftlich anzugehen ist unser Ziel.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAKT, WEIL...

... Klimaschutz nicht an der Landkreisgrenze endet! Eine koordinierte Energiewende erfordert aktuell ein hohes Maß an Zusammenarbeit und Koordination vieler beteiligter Akteure im Landkreis und darüber hinaus.

Die Vielfältigkeit der Metropolregion von großen Städten bis hin zu ländlichen Gemeinden bietet dabei viele Chancen. Mit dem Klimapakt setzen wir ein klares Bekenntnis zu den Klimaschutzzielen der Metropolregion und stärken die Bedeutung von Klimaschutzmaßnahmen vor Ort.



Landrat Ben Schwarz

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

NEUBAU GYMNASIUM WENDELSTEIN – BAYERISCHER ENERGIEPREIS 2012



Gymnasium Wendelstein (Foto: Oliver Heint)

Das 2012 fertiggestellte Gebäude des Gymnasium Wendelstein erreicht durch den hohen Dämmstandard, eine kompakte Bauform und die Ausstattung mit Betonkernaktivierung, Wärmepumpe (Sole/Wasser-Wärmepumpe (100 kW) mit 22 Erdsonden) und Solarstromanlagen einen hohen Energieeffizienzstandard.

Es wurde großer Wert darauf gelegt, dass das Gebäude ein geringes Volumen und eine hohe Flächeneffizienz aufweist, aber auch hohe Raumqualitäten hat.

Alle Räume sind gut mit Tageslicht versorgt.

Die Effizienz des Wärmepumpenbetrieb ist dadurch gesteigert, dass die Wärmeübergabe durch Wand- und Flächenheizung mit Bauteilaktivierung erfolgt. Die Deckung der Spitzenlast im Winter sowie die Warmwasserbereitung erfolgen durch einen Gas-Brennwertkessel.

Erdsondenfeld und Betonkernaktivierung ermöglichen eine passive Kühlung für ein angenehmes Raumklima im Sommer. Die dezentralen Lüftungsanlagen (hocheffiziente Wärmerückgewinnung/ niedriger Hilfsenergieaufwand) reduzieren die Lüftungswärmeverluste und tragen durch die CO₂-Sensoren zum optimalen Raum- und Lernklima bei.

2012 wurde der Bau mit dem Bayerischen Energiepreis ausgezeichnet.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Irina Falck, Klimaschutzstelle
klimaschutz@landratsamt-roth.de
Tel: 09171 / 81 1390

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS TIRSCHENREUTH

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... eine regionale und überregionale Gemeinschaftsaufgabe. Wir tragen als Landkreisverwaltung eine besondere Vorbildrolle und wollen dieser stets gerecht werden. Dabei engagieren wir uns in verschiedensten Bereichen, wie der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes, der Förderung von Elektromobilität, der Unterstützung unserer Kommunen beim Umgang mit erneuerbaren Energien, der Stärkung des Fahrradverkehrs, oder der Weiterentwicklung unserer Bürgerenergiegenossenschaften.

Gleichzeitig sind wir als regionale Player auch auf die notwendige Unterstützung durch Bundes- und Landesregierung, Netzbetreiber, Wirtschaft und Zivilgesellschaft angewiesen. Nur wenn alle Räder ineinandergreifen, können wir unsere gemeinsamen Ziele erreichen!

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

... weil wir ein gemeinsames Auftreten der Metropolregion bereits im Rahmen des Forums für Klimaschutz und Nachhaltige Entwicklung aktiv begleiten und daraus großen Nutzen für unseren Landkreis ziehen können. Ein gemeinsam abgestimmtes Vorgehen im Klimaschutz bringt Synergien zwischen den Mitgliedern hervor und ist damit eine Bereicherung für die gesamte Region.

Klimaschutz endet für uns nicht an der Landkreisgrenze und das Denken in größeren Regionen ist für uns selbstverständlich. Mit der Unterzeichnung des Klimapaktes möchten wir ein klares Zeichen dafür setzen, dass wir unseren Teil zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen wollen.



Landrat Roland Grillmeier

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

DER LANDKREIS KOORDINIERT DEN AUSBAU DER E-LADEINFRASTRUKTUR



Eröffnung des ersten Tirschenreuther Ladeparks mit 6 Ladesäulen. Im Bild (v.l.): Landrat Roland Grillmeier, Klimaschutzmanager Lukas Faltenbacher, Projektleiter des Ladesäulenanbieters Qwello Florin Oswald, Projektleiter Bauamt Johannes Menner (Foto: LK Tirschenreuth)

Der Landkreis Tirschenreuth baut momentan über sein Klimaschutzmanagement und dessen Zusammenarbeit mit allen Kommunen des Landkreises die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität deutlich aus. Dabei koordiniert der Klimaschutzmanager des Landkreises die Auswahl und Abwicklung aller Standorte mit den Kommunen und dem Projektpartner (Qwello GmbH). Geplant sind 80-90 Ladestationen.

Der besondere Punkt ist hierbei, dass weder die Kommunen, noch der Landkreis für die Ladesäulen Investitionen tätigen müssen. Die Partnergesellschaft übernimmt hier sowohl die Kosten für die Ladesäulen selbst, als auch deren Betrieb, Wartung, Netzanschluss und Aufbau. Die Kommunen schließen lediglich Gestattungsverträge mit der Partnergesellschaft über die Nutzung einer kommunalen Fläche als Parkfläche für Elektromobilität.

ANSPRECHPARTNER:IN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ

Lukas Faltenbacher, Klimaschutzmanager
lukas.faltenbacher@tirschenreuth.de
Tel: 09631 / 88 76

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS WEISSENBURG-GUNZENHAUSEN

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... aktives Handeln, um unsere Heimat und Natur für unsere zukünftigen Generationen zu erhalten. Klimaschutz und Klimawandelanpassung sind große Zukunftsaufgaben. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und wollen uns diesen Herausforderungen gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern, Städten und Gemeinden sowie Betrieben und Unternehmen stellen und die erforderlichen und möglichen Maßnahmen umsetzen.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

... wir nur gemeinsam die Klimaneutralität erreichen können. Durch den engen Erfahrungsaustausch und durch interkommunale Kooperationen generieren wir den größtmöglichen Mehrwert für die gesamte europäische Metropolregion Nürnberg!



Landrat Manuel Westphal

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

KLIMA-LANDWIRTSCHAFT



Projektbeteiligte der Initiative Klima-Landwirtschaft mit Nachhaltigkeitszertifikaten
(Foto: Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen)

CO₂ REDUZIEREN, BIODIVERSITÄT STEIGERN

Das Projekt Klima-Landwirtschaft bringt Unternehmen und Kommunen mit Landwirten und Landwirtinnen zusammen. Gemeinsam sollen sie Lösungen auf landwirtschaftlichen Flächen erarbeiten, welche Treibhausgase kompensieren und die Biodiversität steigern, nach dem Motto „in der Region für die Region“. Die Landwirte werden über „Klima-Patenschaften“ finanziell durch Unternehmen und Kommunen unterstützt.

Initiiert wurde das Projekt durch Landrat Manuel Westphal gemeinsam mit der Baywa AG und dem Fachzentrum für Energie und Landtechnik Triesdorf.

DIE MASSNAHMEN UND IHRE VORTEILE

- Durch humusfördernde Bewirtschaftung wird CO₂ im Boden gespeichert. Gleichzeitig wird der Treibhausgas-Ausstoß im Prozess reduziert.
- Maßnahmen zur Biodiversitätssteigerung, wie z. B. das Anlegen von Blühflächen, ermöglichen zudem eine Aufwertung der regionalen Landschaft und der Böden.
- Gleichzeitig können diese Maßnahmen das Wassermanagement der Böden verbessern und die Bodenerosion durch Wind und Wasser reduzieren.

Die Biodiversitätssteigerungs- und Humusaufbaumaßnahmen werden in Abstimmungen mit den Landwirten vor Ort individuell auf deren Flächen abgestimmt. Darüber hinaus werden die Humus- und Biodiversitätssteigerungsmaßnahmen durch einen externen, autorisierten Dienstleister auditiert.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Eva-Maria Raab, Klimaschutz und Nachhaltigkeit
eva-maria.raab@landkreis-wug.de
Tel: 09141 / 902 137

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: LANDKREIS WUNSIEDEL

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... eine der größten Aufgaben unserer Zeit anzunehmen und mit strategischem Vorgehen und starkem Umsetzungswillen zu begleiten. Dabei wollen wir uns ganz im Sinne unserer Kampagne #freiraumfürmacher auch für die gesellschaftliche Akzeptanz der notwendigen Transformation einsetzen.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAKT, WEIL...

... weil er uns in unserer Europäischen Metropolregion Nürnberg eine Richtschnur und einen Auftrag für unser Handeln gibt, welches bestenfalls dezentral und subsidiär organisiert ist und gleichzeitig nahtlos ineinander greift.



Landrat Peter Berek

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

GRÜNER WASSERSTOFF



Im Energiepark Wunsiedel ist Bayerns größte Anlage zur Produktion von grünem Wasserstoff in betrieb gegangen (in weiß unten links). (Foto: Siemens)

2022 ist eine der größten grünen Wasserstoffherzeugungsanlagen Deutschlands im oberfränkischen Wunsiedel in Betrieb gegangen (Betreibergesellschaft WUN H2).

Bis zu 1.350 Tonnen grüner Wasserstoff können nun jährlich im Energiepark Wunsiedel aus regenerativer Sonnen- und Windkraft erzeugt werden. Zur Wasserstofferzeugung kommt ein PEM-Elektrolyseur von Siemens Energy mit einer elektrischen Gesamtleistung von 8,75 Megawatt zum Einsatz. Mittelfristig soll die Leistung auf 20 Megawatt steigen.

Abnehmer für den erzeugten grünen Wasserstoff ist die regionale Wirtschaft – von der Glas- und Keramikindustrie über Transportunternehmen und Automobilzulieferbetrieben bis zum benachbarten Sägewerk. Der Wasserstoff wird im Sinne des dezentralen Ansatzes über LKW-Trailer an die Endkunden vornehmlich im Umkreis von rund 150 bis 200 Kilometern (Nordbayern, Thüringen, südliches Sachsen und Westböhmen) verteilt.

Mit der für 2024 geplanten Errichtung einer Wasserstoff-Tankstelle am Energiepark Wunsiedel kann zusätzlich die regionale Nutzfahrzeugflotte dekarbonisiert werden.

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Jürgen Kromer, Klimaschutzmanagement
jk@idf.gmbh
Tel: 09232 / 978 2589

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: STADT ANSBACH

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR DIE STADT ANSBACH...

... proaktiv Lösungen zu finden, um die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger mit dem Erhalt unserer Umwelt als Lebensgrundlage für Mensch und Tier zu vereinbaren. Dafür müssen wir als Metropolregion gemeinsam neue Wege gehen und unsere Ziele strategisch vorantreiben. Mit dem Klimapakt-2030plus können wir einen Meilenstein erreichen, indem wir einen Transformationspfad für die Aus- und Umbauvorhaben im regionalen Energiesystem erarbeiten.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAKT, WEIL...

... die anstehende Transformation allergrößte Herausforderungen bereithält, aber ebenso Chancen für Ansbach und die gesamte Region verspricht. Nur durch einen engen Dreiklang aus Wissenschaft, Politik und der Beteiligung der Zivilgesellschaft können wir Kompetenzen und Kräfte bündeln, um die Attraktivität des Standorts für Bürger und Wirtschaft zu steigern.



Oberbürgermeister Thomas Deffner

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

FÖRDERPROGRAMM ZUR DACH- UND FASSADENBEGRÜNUNG



Eine von der Stadt Ansbach geförderte private Dachbegrünung trägt zum nachhaltigen Klimaschutz bei (Foto: Lena Seßner)

Die Stadt Ansbach unterstützt Eigentümerinnen und Eigentümer von privaten Wohngebäuden mit einem eigenen Förderprogramm in Form eines Zuschusses zur Begrünung von Dächern und Fassaden bestehender Gebäude.

Die Fördersätze betragen max. 2.500 € für Dachbegrünungen und 2.500 € für Fassadenbegrünungen. Beabsichtigt man ein Energiegründach (bis zu 5 Grad Neigungswinkel des Daches) zu beantragen, so wird ein Aufschlag von 10 % gewährt.

Antragsberechtigt sind Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, Hausverwaltungen, Mietervereinigungen, Wohnungsbaugesellschaften oder sonstige Initiativen und Institutionen, die im Stadtgebiet Ansbachs Wohnraum zur Verfügung stellen.

Mehr unter www.ansbach.de/Förderprogramm-Dach-und-Fassadenbegrünung, Antragstellung über stadtentwicklungsamt@ansbach.de.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Aline Löffler, Klimaschutzbeauftragte
klimaschutz@ansbach.de
Tel: 0981 / 51 397

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: STADT BAMBERG

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR DIE STADT BAMBERG...

... den besten Beitrag, den Städte zum Klimaschutz leisten können, ist die energetische Sanierung ihrer eigenen Immobilien. Dieser Maxime folgen wir in Bamberg konsequent und haben hier bereits die umfangreichen Sanierungen von Kloster St. Michael und dem Rathaus Schloss Geyerswörth laufen. In der Vorbereitung sind unter anderem die Instandsetzung unseres Rathauses am Maxplatz und des historischen Brückenrathauses. Diese Maßnahmen werden sich schnell auszahlen beim Umgang mit unseren Ressourcen.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

... der Klimawandel nicht an der Stadtgrenze halt macht und Klimaresilienz nur gemeinsam mit den Akteuren aus der Region gedacht und geschaffen werden kann. Der Klimapakt bietet ein wichtiges Forum für den Austausch und die Erarbeitung geteilter strategischer Leitlinien.



Oberbürgermeister Andreas Starke

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

DAS BAMBERGER SOLARFLÄCHENKATASTER



(Foto: Jürgen Schraudner)

Um die verfügbaren technischen Potenziale auf den Dächern der Stadt und des Landkreises Bamberg zu heben, hat die Klima- und Energieagentur Bamberg ein Solarflächenkataster in Auftrag gegeben. Dieses online frei verfügbare Kataster ermöglicht es allen Bürgerinnen und Bürgern, mit nur wenigen Angaben zu errechnen, wie wirtschaftlich und energetisch sinnvoll eine Photovoltaik und/oder Solarthermie-Anlage auf dem eigenen Dach sein kann. Das Solardachkataster findet sich unter dem Link: www.solarkataster-bamberg.de

Neben der Möglichkeit der Wirtschaftlichkeitsberechnung findet sich auf der Seite eine Schritt-für-Schritt-Anleitung wie man zur eigenen Anlage kommt, Auskunft über die Technik und nützliche Links zu Akteuren, die sie bei ihrem Solarenergieprojekt unterstützen können.

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Riccardo Schreck, Tel: 0951 / 87 1717
Thomas Klostermann, Tel: 0951 / 87 1718
klima@stadt.bamberg.de

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: STADT BAYREUTH

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR DIE STADT BAYREUTH...

... unseren Bürgerinnen und Bürgern eine lebenswerte und krisenfeste Zukunft zu bieten. Als Stadt stellen wir uns seit Jahren gemeinsam mit unseren städtischen Beteiligungen – den Stadtwerken, dem Klinikum und der GewoG – für die Zukunft auf und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 arbeiten wir intensiv an zahlreichen Maßnahmen, die den Klimaschutz vor Ort voranbringen. Damit können nicht nur die Lebensgrundlagen für nachfolgende Generationen gesichert werden. Vielmehr nehmen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung auch eine Schlüsselrolle ein, wenn es um die wirtschaftliche und nachhaltige Entwicklung der Stadt Bayreuth geht.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

... weil nur Kooperationen, Allianzen und Netzwerke zum Erfolg der Energiewende führen können. Durch interkommunale und regionale Zusammenarbeit können damit gemeinsam Handlungsspielräume ausgeschöpft und Synergieeffekte genutzt werden, um nicht nur die damit verbundenen Aufgaben und Herausforderungen leichter zu bewältigen, sondern vielmehr auch die Verantwortung zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse anzunehmen.



Oberbürgermeister Thomas Ebersberger

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

WIE WENIGER FOODWASTE KLIMA UND GELDBÖRSE SCHONT



Abschlussveranstaltung im Projekt „Kits retten Lebensmittel“ (Foto: Stadt Bayreuth)

REDUZIERUNG VON LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG IN SOZIALEN EINRICHTUNGEN

Die Produktion und Entsorgung von nicht genutzten Lebensmitteln verursacht einen erheblichen Treibhausgasausstoß und belastet damit Umwelt und Klima. Allein in der Region Bayreuth werden jährlich rund 26.000 Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Bei der Außer-Haus-Verpflegung (Kita, Schule, Betrieb etc.) können 30-50 Prozent der Lebensmittelabfälle eingespart werden. Hier setzen zwei Modellprojekte des Klimaschutzmanagements der Stadt und des Landkreises Bayreuth an. Partner dieser Projekte sind zwei Seniorenheime und fünf Kindertagesstätten in der Region Bayreuth. Die Betrachtung von Lebensmittel-

abfällen birgt ein enormes Potential, sich nicht nur nachhaltig aufzustellen, sondern auch die Qualität und Quantität der Lebensmittel zu verbessern und gleichzeitig Kosten einzusparen. Hier kann wiederum in regionale und ökologische Lebensmittel investiert werden, wodurch Treibhausgasemissionen durch weite Transportwege vermieden und die Wertschöpfungsketten in der Region gestärkt werden können.

- **Modellprojekt 1:** Zwei Bayreuther Seniorenheime zeigen, wie Lebensmittelverschwendung erfolgreich vermieden werden kann: Die teilnehmenden Senioreneinrichtungen erhielten ein professionelles Abfall-Coaching zu effektiven Maßnahmen durch den Lebensmittelgroßhändler Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG.
- **Modellprojekt 2:** Kooperationsprojekt „Kits retten Lebensmittel“ – Zusammen mit dem Klimaschutzmanagement der Region Bayreuth, dem Kompetenzzentrum für Ernährung und dem federführenden Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth-Münchberg verfolgte das Projekt das Ziel, Lebensmittelabfälle in den Einrichtungen zu reduzieren. Mit Erfolg: Die fünf teilnehmenden Kits haben bis zu 25% der Abfälle eingespart.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Kirstin Köhler, Klimaschutzmanagerin
klimaschutz@stadt.bayreuth.de
Tel: 0921 / 25 2020

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: STADT COBURG

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR UNSEREN LANDKREIS...

... die Lebensqualität der Menschen zu verbessern, die lokale Wirtschaft zu stärken, die Stadt widerstandsfähiger gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu machen und klimaschädliche Emissionen deutlich zu reduzieren. Mit der Gründung der Stabsstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit wurde eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, die sich mit der Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzstrategien befasst und verschiedene Beratungs- und Fördermöglichkeiten anbietet.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAKT, WEIL...

... die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren entscheidend ist, um Synergien zu nutzen und gemeinsam effektive Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen. Der Austausch von Best Practices und erfolgreichen Klimaschutzprojekten ermöglicht es, bewährte Methoden und innovative Lösungen schneller und effizienter zu übernehmen. Die Unterstützung des Klimapakts durch die Stadt Coburg ist ein klares Bekenntnis zu nachhaltiger Entwicklung und aktivem Klimaschutz.



Oberbürgermeister Dominik Sauerteig

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

RICHTLINIE ZUR FÖRDERUNG REGENERATIVER ENERGIEN



Beispiel für ein privates Balkonkraftwerk (Foto: Stadt Coburg)

Die Richtlinie zur Förderung regenerativer Energien, die 2023 ins Leben gerufen wurde, ist ein bedeutender Schritt der Stadt Coburg in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Durch die finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung von Balkonkraftwerken, Batteriespeichern und PV-Sonderformen wird es den Bürgerinnen und Bürgern erleichtert, einen aktiven Beitrag zur Energiewende zu leisten.

Förderfähige Maßnahmen:

- Anschaffung und Installation von Balkonkraftwerken
- Anschaffung und Installation von dezentralen Batteriespeichern zur Optimierung der Eigenstromnutzung
- Planung und Projektierung von PV-Sonderformen
- Bonusförderung für Wallboxen

Mit einem Startbudget von 500.000 Euro im Jahr 2023 und weiteren 150.000 Euro im Jahr 2024 unterstützt die Stadt Coburg ihre Bürgerinnen und Bürger bei der Nutzung von Solarenergie, um die Energiewende auf lokaler Ebene voranzutreiben und gleichzeitig die Lebensqualität der Einwohner zu erhöhen. Mit den Mitteln wurde bereits eine Vielzahl von Maßnahmen unterstützt und so die Verbreitung regenerativer Energien in der Stadt signifikant gesteigert. Mit dem Förderprogramm trägt die Stadt Coburg dazu bei, die CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern. Die positive Resonanz und die hohe Nachfrage zeigen, dass die Coburger bereit sind, in eine nachhaltige Zukunft zu investieren.

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Kirsten Köhn, Leitung Stabsstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit
klimaschutz@coburg.de
Tel: 09561 / 89 3051



KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: STADT ERLANGEN

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR DIE STADT ERLANGEN...

Egal, ob beim gemeinsamen Abendessen, am Arbeitsplatz oder beim Spaziergang durch die Natur: Die Folgen des Klimawandels und die Sorge um das Klima begleiten Menschen mittlerweile im Alltagsleben. Erlangen hat bereits 2020 beschlossen, möglichst vor 2030 klimaneutral zu werden.

In einem wissenschaftlich begleiteten Verfahren, gemeinsam mit Stakeholdern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Verwaltung wurde an einem Fahrplan Klima-Aufbruch gearbeitet. Zusätzlich wurde ein Bürger*innenrat zu dem Thema eingesetzt. Gemeinsam wurde ein Maßnahmenkatalog mit 41 Maßnahmen entwickelt, der nun Grundlage des Handelns der Erlanger Stadtverwaltung ist.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

... Klimaschutz eine global anzugehende Aufgabe ist. Sie kann nie erfolgreich von einzelnen Kommunen oder bestimmten Protagonisten umgesetzt werden. Mehr als auf jedem anderen Handlungsfeld ist Konsens und Abstimmung über, bzw. zu den Herangehensweisen an Ziele eine unabdingbare Voraussetzung.

Zusammenarbeit und voneinander Lernen sind unverzichtbare Erfolgsfaktoren. Die europäische Metropolregion bietet für ihre Kommunen eine geeignete und adäquat ausgedehnte Netzwerkstruktur. Die Initiativen der Stadt Erlangen finden Bekanntheit und können von anderen Kommunen aufgenommen werden, was natürlich ebenso umgekehrt gilt.

Mit der Metropolregion steht eine Multiplikatorin hin zu übergeordneten Netzwerken und in die Politik zur Verfügung. Gemeinsam kommen wir schneller zum Ziel.



Oberbürgermeister Dr. Florian Janik

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

FREIE FAHRT MIT DEN BUSSEN IN DER INNENSTADT



Unterwegs in Erlangen: Kostenlos und CO2-frei mobil in der Innenstadt
(Foto: Stadtwerke Erlangen, ESTW AG)

Ohne Parkplatzsuche bequem und schnell unterwegs in der Erlanger Innenstadt. Seit dem 1. Januar 2024 heißt es „freie Fahrt“ in allen Buslinien innerhalb des kostenlosen Innenstadtbereichs.

Wer mitfahren will, kann einfach einsteigen. Ein Ticket muss nicht gelöst werden. Die mit 100 % Grünstrom betriebenen Busse der Elektroflotte drehen ihre Runden als Ringlinie zwischen Großparkplatz, verschiedenen Parkhäusern und zentralen Punkten wie den Universitätskliniken, den Arcaden und der nördlichen Innenstadt.

Innerhalb des VGN hat man sich darauf geeinigt, das Projekt zunächst zeitlich zu befristen und es begleitend auszuwerten. Die Mindereinnahmen in Höhe von rund 300.000 Euro jährlich, die durch die Kostenfreiheit der Innenstadtzone entstehen, muss die Stadt ausgleichen.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Katharina Funk, Klimaschutzmanagerin
katharina.funk@stadt.erlangen.de
Tel: 09131 / 86 2935

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: STADT FÜRTH

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR DIE STADT FÜRTH...

Klimaschutz hat schon lange Priorität in der Stadt Fürth. Gleichwohl gibt es noch viele Bereiche, in welchen weitere Fortschritte erzielt werden müssen, wofür es auch weiterhin Mut für Veränderungen braucht. Mit dem umfassenden Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzepts der Stadt möchten wir weiter die klimagerechte und zukunftsfähige Entwicklung aktiv gestalten, um so die Lebensgrundlagen und vor allem die Lebensqualität der Stadt Fürth auch für künftige Generationen zu erhalten.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAKT, WEIL...

... Klimaschutz eine Gemeinschaftsaufgabe ist. Denn Klimaschutz erfolgt zwar einerseits lokal vor Ort, braucht aber andererseits genauso den übergeordneten Blick und vor allem ein gemeinsames Verständnis von Politik, Wirtschaft, Kommunen und Bürger*innen. Durch gemeinschaftliches Handeln und ein alle verbindendes Zielbild innerhalb der EMN, können wir Ressourcen bündeln, Wissen und Fachkenntnisse teilen und so effektivere Lösungen entwickeln. - Gemeinsam können wir mehr für unsere Region bewegen.



Oberbürgermeister Thomas Jung

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

„ENERGIEKARAWANE“ – KOSTENLOSE ENERGIEBERATUNG



Auftaktveranstaltung Energiekarawane Stadt Fürth im Stadtteil Stadeln mit Oberbürgermeister Dr. Jung. (Foto: Stadt Fürth)

Die Besonderheit: Die Energieberater:innen kommen direkt zu den Bürger:innen nach Hause und beraten am konkreten Gebäude. Die Beratung liefert den Interessierten eine Orientierungshilfe, welche Maßnahmen im Bereich Sanierung und erneuerbare Energien für sie persönlich sinnvoll sind.

Die Bürger*innen wurden per Brief sowie in einer Auftaktveranstaltung zum Vorgehen der Energiekarawane informiert. Bereits beim ersten Termin meldeten sich 190 Eigentümer*innen für eine kostenfreie Beratung an, womit sie zu den größten bisher im Bundesgebiet in dieser Form durchgeführten Aktionen zählt. Genauere Informationen zum Erfolg, d.h. was und in welchem Umfang Maßnahmen an den Gebäuden umgesetzt wurde oder in Planung sind, gibt es Ende 2024.

Im Jahr 2023 fand die erste „Energiekarawane“ statt. Dies ist eine Kampagne zur aufsuchenden Energieberatung, um den eher „passiven“ Teil der Gebäudeeigentümer*innen zu erreichen. So soll die Sanierungsrate im privaten Gebäudebestand gesteigert werden. Die Energiekarawane bietet zu diesem Zweck eine kostenfreie, qualifizierte Beratung an.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Diana Perkins, Koordination Zukunft.Umwelt.Fürth
diana.perkins@fuerth.de
Tel: 0911 / 974-1498

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: STADT HOF

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR DIE STADT HOF...

... heute möglichst verantwortungsvoll und vorausschauend zu handeln. Durch Energieeffizienz, nachhaltige Mobilität, umweltfreundliches Bauen und gezielte Klimaanpassungsmaßnahmen kann die Stadt nicht nur ihren ökologischen Fußabdruck reduzieren, sondern auch die Lebensqualität verbessern.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAKT, WEIL...

... Klimaschutz uns alle angeht, wir aber nur begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung haben. Gemeinsam können wir mehr erreichen, von unserem Wissen und unseren Erfahrungen gegenseitig profitieren und uns motivieren. Zudem haben klare Positionen gegenüber dem Bund und dem Land in der Gemeinschaft mehr Gewicht.



Oberbürgermeisterin Eva Döhla (Foto: Michael Farkas)

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

PHOTOVOLTAIK-KOOPERATION MIT DEM HOFER ZOO



PV-Anlage auf dem Dach eines Zoogebäudes (Foto: Stadt Hof)

Die meisten städtischen Liegenschaften der Stadt Hof können aus statischen Gründen erst nach einer Dacherneuerung mit Photovoltaik(PV)-Modulen belegt werden. Um dennoch mit einem positiven Beispiel mit Strahlkraft für Photovoltaik zu werben und damit die Energiewende voranzutreiben, organisierte die Stadtverwaltung eine Kooperation mit der Zoologischen Gesellschaft Hochfranken 1907 e. V. mit dem Ziel, zwei Gebäude des Hofer Zoos mit PV-Anlagen auszurüsten. Weitere Kooperationspartner waren die Stadtwerke Hof Holding GmbH, die Bürgerstiftung Hof, die Firmen Rietec und IBC Solar AG.

Die Kosten für das Projekt wurden durch Spenden der Bürgerstiftung (Hauptsponsor), der Stadtwerke, der Firmen Rietec und IBC Solar gedeckt. Die Stadt Hof diente als Vermittler zwischen den beteiligten Akteuren. Es wurden 60 PV-Module mit einer Gesamtleistung von 24 kWp auf den beiden Zoodächern installiert. Diese produzieren jährlich circa 24.000 kWh Strom, welcher vom Zoo direkt selbst genutzt wird. Somit werden pro Jahr rund neun Tonnen CO₂ eingespart. Auch spart sich der Zoo rund ein Drittel seiner Energiekosten ein.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS

In Klimaschutzfragen arbeitet die Stadt Hof intensiv mit dem Landkreis Hof zusammen, z. B. bei den Hofer Mobilitätstagen, dem Solarpotentialkataster Hofer Land, der Bürgerenergieberatung, der Veranstaltungsreihe HAUS UND HOF und diversen Messeteilnahmen.

ANSPRECHPERSONEN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ

Ute Fischer und Johannes Groß, Klimaschutzmanagement
klimaschutz@stadt-hof.de
Tel: 09281 / 815 1522 und 09281 / 815 1523

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: STADT NÜRNBERG

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR DIE STADT NÜRNBERG...

... den Macherinnen und Machern Rückenwind zu geben, die das Thema voranbringen. Klimaschutz ist eine essenzielle Zukunftsaufgabe, die alle betrifft und nur interdisziplinär gemeistert werden kann. Entscheidend ist es dabei, die Menschen mitzunehmen. Wir müssen ganz ehrlich kommunizieren, warum bestimmte Maßnahmen unverzichtbar sind und uns allen zugutekommen. Nur so können wir die Akzeptanz fördern und verhindern, dass Klimaschutz zum Spielball des Populismus wird.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

... die Stadt Nürnberg es mit dem Klimaschutz ernst meint. Dabei wissen wir, dass wir diese Aufgabe nicht alleine stemmen können: Wir brauchen eine tragfähige Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land, um etwa die Energiewende voranzubringen. In Nürnberg haben wir z. B. bereits eine sehr erfolgreiche Solarstrategie, Windräder hingegen finden eher in ländlichen Gebieten Platz. Wenn sich alle auf ihre Stärken konzentrieren und sich gegenseitig unterstützen, können wir als Region viel bewegen. Dafür bildet der Klimapakt die Grundlage.



Oberbürgermeister Marcus König (Foto: Stadt Nürnberg)

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

NÜRNBERG AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALEN STADTVERWALTUNG



Britta Walthelm (Bildmitte), Referentin für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg im Gespräch zum Thema Photovoltaik (Foto: Axel Eisele, Stadt Nürnberg)

Bereits im Jahr 2020 wurde vom Stadtrat beschlossen, dass die Stadtverwaltung Nürnberg möglichst bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden soll. Als Handlungsgrundlage wurde im Jahr 2023 zunächst eine Treibhausgasbilanz für die gesamte Stadtverwaltung erstellt. Darauf aufbauend wurde ein Handlungskonzept erarbeitet, welches über 200 Einzelmaßnahmen und Empfehlungen in 13 Handlungsfeldern zur Reduzierung der städtischen Treibhausgasemissionen enthält.

EIGENES KONZEPT FÜR DEN GEBÄUDEBESTAND

Mit der schrittweisen Umsetzung dieses Konzepts macht sich die Stadt Nürnberg auf den Weg zur klimaneutralen Kommune. Ein zentraler Baustein hierzu ist ein eigenes Konzept für einen klimaneutralen städtischen Gebäudebestand. Dieses Konzept wurde ebenfalls im Jahr 2023 beschlossen und sieht neben der systematischen Sanierung von Bestandsgebäuden auch den massiven Ausbau von Photovoltaikanlagen auf stadteigenen Dächern vor.

Außerdem soll die Wärmeversorgung der städtischen Gebäude möglichst schnell vollständig ohne fossile Energieträger auskommen.

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Stabstelle Klimaschutz der Stadt Nürnberg
klimaschutz@stadt.nuernberg.de
Tel: 0911 / 231 3977

KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: STADT SCHWABACH

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR DIE STADT SCHWABACH...

...zukunftsfähig im Hier und Jetzt zu handeln, um aktuellen lokalen und globalen Herausforderungen entgegen zu wirken. Ziel ist es, gegenwärtigen und kommenden Generationen ein noch lebenswerteres Schwabach zu schaffen. Gemeinsam wollen wir in unserem Rahmen die Energiewende voranbringen, klimafreundliche Mobilität fördern und eine nachhaltige Entwicklung der Region unterstützen.

Als Stadtverwaltung gehen wir mit gutem Beispiel voran und verfolgen z. B. das Ziel einer klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2030, bieten mit Lotti, einem On Demand Verkehr, eine Ergänzung und Optimierung des ÖPNVs und fördern ein Bewusstsein für klimafreundliches Verhalten.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

...wir Klimaschutz und Nachhaltigkeit auch als Gemeinschaftsaufgabe begreifen und den Pakt als überkommunale Strategie gegen den Klimawandel verstehen. Wir sehen die Vernetzung in der Metropolregion Nürnberg als Chance, die Verkehrs- und Energiewende gemeinsam noch effizienter zu gestalten.

Die Zusammenarbeit mit anderen Städten und Landkreisen schafft Synergien und hilft uns, in der Metropolregion stimmige Maßnahmen umzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die formulierten Leitprinzipien bei Entscheidungen in der täglichen Arbeit bezüglich des Klimaschutzes.

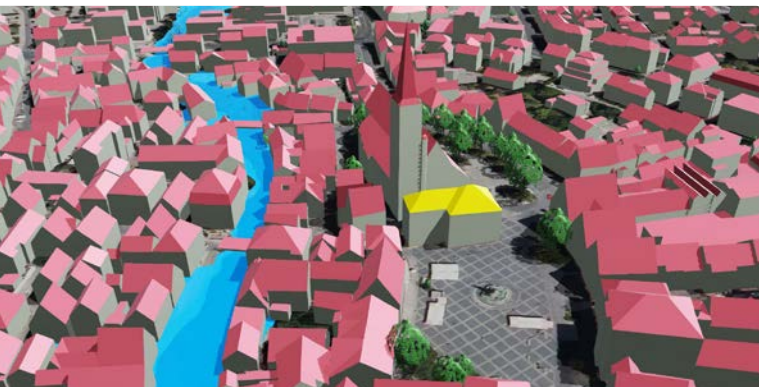
Mit der Erneuerung des Klimapakts wird der Klimaschutz bewusst als Querschnittsaufgabe gedacht und somit die Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimaanpassung mitberücksichtigt, um lebenswerte Städte für die Zukunft zu schaffen.



Oberbürgermeister Peter Reiß

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

DIGITALER ZWILLING ALS TOOL FÜR KLIMAAANPASSUNGSMASSNAHMEN



Mit dem Tool können Hochwassersituationen im Stadtgebiet dargestellt werden.

Der „digitale Zwilling“ der Stadt Schwabach ist ein GIS-basiertes Tool, mit dem man bei Planungsprozessen zum Beispiel Klimaveränderungen effizient berücksichtigen kann. Er unterstützt dabei, wenn es darum geht, innerstädtischen Hitzeorten entgegenzuwirken. Ebenso ist er hilfreich bei der Optimierung von Strategien, um auf Niederschlagsereignisse schnell reagieren zu können.

Mithilfe von Planungs- und Sensordaten können hierbei Hitzeinseln, also Orte, an denen sich Hitze in der Stadt staut, identifiziert und sichtbar gemacht werden. Darüber hinaus können potenzielle Hochwasserflächen sichtbar gemacht und ein Evakuierungsplan entwickelt werden.

Die im digitalen Zwilling erfassten und dargestellten Informationen bieten einerseits der Verwaltung eine verbesserte Planungsgrundlage für Anpassungen der städtischen Infrastruktur, wie beispielsweise Begrünungen. Gleichzeitig werden sie der Bürgerschaft zur Verfügung stehen, damit diese sich über aktuelle Temperaturentwicklungen, kühle Flächen im Stadtgebiet, aber auch verfügbare Wasserquellen informieren können. Zukünftig wird der digitale Zwilling mit weiteren Themen wie der Mobilität oder Energieversorgung erweitert.

ANSPRECHPARTNERIN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Tanja Helm, Klimaschutzbeauftragte
tanja.helm@schwabach.de
Tel: 09122 / 860 803



KLIMASCHUTZ-PRAXIS IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG: STADT WEIDEN

» KLIMASCHUTZ BEDEUTET FÜR DIE STADT WEIDEN...

... den Weg in eine klimafreundliche Zukunft aktiv zu gestalten und an einer lebenswerten Stadt der Zukunft mitzuarbeiten. Im Fokus steht dabei die Umsetzung von Maßnahmen des im Juli 2023 beschlossenen integrierten Klimaschutzkonzepts aus den fünf Themenfeldern Ver- und Entsorgung, Mobilität, Stadtverwaltung, Stadtentwicklung und Klimaanpassung sowie Bildung und Teilhabe.

» WIR UNTERSTÜTZEN DEN KLIMAPAKT, WEIL...

... erfolgreicher Klimaschutz nur gemeinsam gelingt. Das gilt sowohl für uns in Weiden vor Ort, als auch auf regionaler Landes-, Bundes- und globaler Ebene. Der Klimapakt der Metropolregion leistet einen geeigneten Impuls, die zur Erreichung der Klimaziele notwendigen Anstrengungen und Kräfte in der Region zu bündeln und voranzubringen.



Oberbürgermeister Jens Meyer

UNSER BEST-PRACTICE-BEISPIEL:

„ENERGIEKARAWANE“ – KOSTENLOSE ENERGIEBERATUNG



Übergeordnetes Ziel der Aktion ist es, den Energiebedarf im privaten Gebäudebestand sowie damit verbundene Treibhausgas-Emissionen durch gesteigerte Sanierungsraten systematisch zu senken. Die angebotenen Beratungen, die im Auftrag der Stadt Weiden durch neutrale und qualifizierte Energieberaterinnen und -berater durchgeführt werden, sollen Informationen zu Einsparmöglichkeiten vermitteln, Potenziale energetischer Sanierungsmaßnahmen oder der Nutzung erneuerbarer Energien aufzeigen und zur Umsetzung geeigneter Maßnahmen am eigenen Objekt motivieren.

Im Rahmen der erstmaligen Durchführung im Weiden Stadtteil Rehbühl wurde mehr als 600 Haushalten eine kostenfreie Erstberatung angeboten. Nach Abschluss der Aktion sowie einer Evaluation der Maßnahme soll die Aktion in den kommenden Jahren sukzessive in weiteren Weiden Stadtteilen erneut durchgeführt werden, um auch bisher nicht erreichte Zielgruppen zu erschließen.

Informationsflyer und Anmeldebogen zur Energiekarawane im Stadtteil Weiden-Rehbühl.
(Copyright: Stadt Weiden i.d.OPf)

Mit der „Energiekarawane“ führt die Stadt Weiden im Juni/Juli 2024 erstmalig im Stadtgebiet eine quartiersbezogene, aufsuchende Energieberatungskampagne durch. Im Rahmen der Aktion wird das Prinzip herkömmlicher Energieberatung umgekehrt, indem Gebäudeeigentümer/-innen eines vorab definierten Quartiers durch ein personalisiertes Anschreiben eine kostenfreie Energieberatung am eigenen Objekt angeboten wird.

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA KLIMASCHUTZ:

Julian Hollstegge, Klimaschutzmanager
klimaschutz@weiden.de
Tel: 0961 / 81 3107